

The Asian Classics Institute

Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra

Notizen Session Drei: Die Körper eines Buddha

MI	NEPAY	JANGSEM	JINPA JINNA	TSE	SUNGWAR
	MILA				
nicht	verweilen	Bodhichitta	Geben	Messung	nehmen
					nicht einfach

Wenn ein Bodhisattva, der nicht verweilt (im Anhaften an der Selbst-Existenz), gibt, so ist es nicht einfach den Nutzen zu messen:

- * Wenn du gibst (oder eine der anderen Vollendungen ausführst), während du die Dinge als leer betrachtest, so ist der Verdienst unermesslich.
- * Geben, während du die Leerheit der Situation betrachtest, ist erheblich besser als normales Geben, weil Leerheit sehen den Kreislauf des Leidens durchbrechen kann.
- * Die Bedeutung von Weisheit - ihr Zweck - ist, dich vom Begehen schlechter Taten abzuhalten, weil du verstehst, dass die schlechte Tat dich verletzen wird. Dies ist ihr einziger Zweck.

Jede tugendhafte Aktivität ist die Aktivität eines Buddha und ist Dharma.

Die vier Körper des Buddha:

RUPA KAYA Zwei Formkörper (Teile) bilden den Rupakaya:
Form Körper

1.) TRUL KU (Sanskrit: *Nirmanakaya*)
Aussendungskörper

Der Körper, der ausgesendet wird. Kann auch ausgesendet werden, ohne dass man in sehr tiefer Meditation sein muss. Du kannst ihn sehen, wenn du sehr gutes Karma hast. Eine Aussendung erscheint spontan, wenn die Umstände dafür reif sind - wenn das Karma und die Verdienste der Person sie erwirken. Sie ist wie der Mond, der sich in jedem Wasser der

Welt gleichzeitig spiegeln kann, wenn die Umstände passen.

2.) LONG - KU (Sanskrit: *Sambhogakaya*)
Paradieskörper

Der Körper, den der Buddha sieht, wenn er sich selbst in seinem Paradies betrachtet. Der *Sambhogakaya* verweilt in seinem Paradies und verlässt es nie. Er verfügt über fünf eindeutige Attribute.

Fünf eindeutige Attribute des Paradieskörpers:

- 1.) **Ort:** Er verweilt immer am selben Ort (Paradies), der als Ok-Min (unter keinem) bezeichnet wird.
- 2.) **Kreis:** Zu seinem Bekanntenkreis gehören nur Aryas (die Leerheit bereits gesehen haben), Bodhisattvas und höhere Wesen - keine leidenden (samsarischen) Wesen.
- 3.) **Merkmale:** 32 Hauptzeichen und 80 Sekundär-Merkmale. Sein Körper hat definitiv alle diese Merkmale.
- 4.) **Dharma:** Seine Hauptaktivität ist Mahayana-Dharma.
- 5.) **Zeit:** Er gibt nicht vor, diesen Körper zurückzuziehen, bis Samsara endet.

Die Rupakaya-Körper (Formkörperteile) **werden hauptsächlich durch gute Taten produziert.** Der Hauptzweck des Formkörpers ist, für andere zu arbeiten und nicht für sich selber.

DHARMA KAYA Der Weisheitskörper besteht aus zwei Teilen:

3.) NGO WA NYI KU (Sanskrit: *Svabhavakaya*)
Essenz Körper

Die Leerheit der anderen drei Körper. Die ultimative Natur eines Buddha - seine Leerheit. Sie besteht aus zwei Teilen:

- 1.) **Die Leerheit seines Geistes:** Die Leerheit, die er schon immer gehabt hat, sogar als er eine einfache Person wie wir war, und
- 2.) **Seine Beendigungen:** Das Ende seiner schlechten Gedanken und das Ende seiner Unwissenheit.

4.) **YESHE** **CHUKU** (Sanskrit: *Jñānadharmakaya*)
Weisheit Körper

Die **Allwissenheit** (Geist) eines Buddha. Buddhas Fähigkeit, alle Dinge zu sehen. Der Weisheitskörper.

Die trügerische Natur der Merkmale eines Buddha:

Wenn der Buddha sagt, dass die Merkmale auf seinem Körper täuschend sind, dann meint er, dass sie selbst-existent erscheinen. Aber in Wahrheit sind sie eine Projektion des Buddha selbst, die ihm aufgrund seines Karmas aufgezwungen ist. Nur aufgrund seiner Leerheit kann er als Buddha existieren.

Der Buddha sagt zweimal, dass der physische Körper eines Buddha keine Merkmale besitzt. Im ersten Fall spricht er über die **physische Natur** der Merkmale des Buddha – dass sie trügerisch sind, leer. Das bedeutet, dass der Buddha, wenn er auf sich selbst schaut, das Karma hat, eine leere Leinwand als ein erleuchtetes Wesen zu sehen.

Sein **Geist** ist ebenso ein Bündel von zufälligen mentalen Ereignissen. Er fokussiert sich auf diesen Geist und sieht sich selbst als allwissend. Merkmale bezieht sich hier auf Anzeichen, zum Beispiel das Störgefühl, das du bekommst, bevor du wütend bist, etc. Sogar die Merkmale, durch die du deinen Geist als verwirrt, etc. identifizierst, kommen von deinem eigenen Karma. Die Projektion des Buddha auf seinen eigenen Geist ist vollkommenes Mitgefühl und Allwissenheit, aufgrund seiner guten Taten. Er könnte jede Art von Geist haben, aber aufgrund seines Karmas ist er gezwungen, seinen Geist als allwissend wahrzunehmen.

Deine Projektionen sind nicht nur für deine physische Welt verantwortlich, sondern auch dafür, wie du deinen eigenen Geist erlebst. Wenn du dein ganzes Leben lang an einem eifersüchtigen oder begierigen Geist zu leiden hast, dann liegt das an deinem vergangenen Karma. Dein Geist besitzt seine eigene Leerheit. All deine Erfahrungen besitzen ihre eigene Leerheit, sogar deine Erfahrung deiner eigenen Gedanken.

Lektüre Drei: Leerheit und die Körper eines Buddha

Die folgenden Abschnitte stammen aus Sonnenlicht auf dem Weg zur Freiheit, von Choney Lama Drakpa Shedrup (1675-1748) aus dem tibetischen Kloster Sera Mey. Der Original-Haupttext des Sutras, von Lord Buddha gelehrt, ist in dunklerer Schrift eingefügt.

[]

Warum ist das so? Bedenke, o Subhuti, die Berge an Verdiensten, die ein Bodhisattva ansammelt, der den Akt des Gebens ohne Anhaftung ausführt. Diese Verdienste, o Subhuti, sind nichts, was du jemals messen könntest.

[]

Man könnte einräumen, dass eine Person, die gefangen ist in den Ketten von Anhaftung an eine wahrhafte Existenz, große Mengen an Verdiensten durch den Akt des Gebens und Ähnliches ansammeln kann. Aber angenommen, jemand ist fähig, Geben und den Rest

zu praktizieren, nachdem er sich selbst von diesen Ketten befreit hat. Seine Verdienste sind mit Sicherheit noch um Vieles größer. Und genau deshalb sagt der Buddha: **Warum ist das so? Bedenke, o Subhuti, die Berge an Verdiensten, die ein Bodhisattva ansammelt, der den Akt des Gebens ohne Anhaftung ausführt. Diese Verdienste sind nichts, dessen Grenze du jemals messen könntest; tatsächlich wäre es ziemlich schwierig, das zu messen.**

[]

O Subhuti, was denkst du? Wäre es einfach, den Weltraum im Osten von uns zu vermessen?

Und Subhuti antwortete respektvoll:

O Siegreicher, das wäre es nicht.

Der Siegreiche sagte:

Und wäre es denn einfach, den Weltraum in einer der Himmelsrichtungen zu vermessen, im Süden von uns, oder im Westen von uns, oder im Norden von uns, oder über uns, oder unter uns oder in irgendeiner anderen Richtung von uns aus gesehen? Wäre es einfach, von wo wir jetzt sind, den Weltraum in einer der zehn Himmelsrichtungen zu vermessen?

Und Subhuti antwortete respektvoll:

Siegreicher, das wäre es nicht.

Dann sagte der Siegreiche:

Und ebenso, Subhuti, wäre es kein Leichtes, die Berge an Verdiensten zu messen, die ein Bodhisattva angesammelt hat, der den Akt des Gebens ohne Anhaftung ausführt.

[]

Der Haupttext präsentiert hier ein Beispiel. Es wäre keine einfache Angelegenheit, den Weltraum nach Osten oder in irgendeine andere der zehn Richtungen, von uns aus gesehen, zu vermessen. Dann fasst der Buddha den Punkt dieses Beispiels mit den Worten, die mit **“Und ebenso, Subhuti...”** beginnen, zusammen.

[]

Nun, Subhuti, was denkst du? Sollten wir jemanden als Einen, der diesen Weg gegangen ist, betrachten, nur weil er die vollkommenen, außerordentlichen Merkmale aufweist, die wir am Körper eines Buddhas finden?

Und Subhuti antwortete respektvoll:

O Siegreicher, das sollten wir nicht. Wir sollten niemanden als Einen, der diesen Weg gegangen ist, betrachten, nur weil er die vollkommenen, außerordentlichen Merkmale aufweist, die wir am Körper eines Buddhas finden. Und warum nicht?

Weil der Eine, der diesen Weg gegangen ist, als er die vollkommenen, außerordentlichen Merkmale am Körper eines Buddhas beschrieben hat, gleichzeitig sagte, dass diese nicht möglich sind.

Und dann sprach der Siegreiche zum jungen Mönch Subhuti das Folgende:

[]

Die Verdienste von Handlungen, wie zum Beispiel Geben und dem Rest, bringen uns den physischen Körper eines Buddha und dieser physische Körper ist geschmückt mit verschiedenen Merkmalen und Zeichen. Die Worte **“Subhuti, was denkst du?”** bedeuten “Subhuti, wende deinen Geist auf dieses Thema und denk darüber nach, wie es sein könnte, kontempliere darüber”.

Dann fragt der Buddha Subhuti: “Nimm für eine Minute an, dass jemand die **vollkommenen, außerordentlichen Merkmale** und Zeichen oder die zwei physischen Körper von Einem, der diesen Weg gegangen ist, **aufweist**. Würde das an sich erfordern, dass wir ihn als **Einen, der diesen Weg gegangen ist, betrachten** – das heißt, sicher behaupten können, dass er so einer ist? Was meinst du?”

Subhuti antwortet dem Buddha mit den Worten: **“Wir sollten ihn nicht** so betrachten.“ An diesem Punkt müssen wir eine kleine Unterscheidung machen. Man sollte nicht notwendigerweise jemanden als Einen, der diesen Weg gegangen ist, betrachten, einfach nur weil er **die vollkommenen, außerordentlichen Merkmale** und Zeichen **aufweist**. **“Und warum nicht?”** sagt Subhuti. Er gibt sich selbst die Antwort, indem er sagt: **“Weil der Eine, der diesen Weg gegangen ist, als er die vollkommenen, außerordentlichen Merkmale am Körper eines Buddhas beschrieben hat, gleichzeitig sagte, dass diese** trügerisch existieren, wie eine Illusion. Zeichen und Merkmale dieser Art, die ultimativ existieren würden, wären jedoch eine komplette **Unmöglichkeit.**“

[]

O Subhuti, was denkst du? Die vollkommenen, außerordentlichen Merkmale am Körper eines Buddhas sind an sich trügerisch. Die vollkommenen, außerordentlichen Merkmale am Körper eines Buddhas sind auch nicht trügerisch, doch nur insofern, als dass sie nicht existieren. Und daher solltest du den Einen, der diesen Weg gegangen ist, ohne Merkmale sehen, ohne jegliche Merkmale.

So sprach der Siegreiche. Und der junge Mönch Subhuti antwortete dem Siegreichen das Folgende:

[]

[]

Die Merkmale und Zeichen am physischen Körper eines Buddha sind wie ein auf ein Blatt Papier gemaltes Bild: Sie sind nicht das echte Ding - sie existieren auf eine trügerische Weise, als Dinge, die dann vorkommen, wenn alle ihre Ursachen zusammenkommen. Sie existieren nicht als Etwas mit einer wahren Natur. Um auf diese Tatsache hinzuweisen, sagt Lord Buddha zu Subhuti: **“Insofern die vollkommenen, außerordentlichen Merkmale am Körper eines Buddhas existieren, sind sie als solches trügerisch”**.

“Aber was ist mit dem Word **trügerisch** gemeint?”, könntest du fragen. **Die vollkommenen, außerordentlichen Merkmale und Zeichen am Körper eines Buddha sind auch nicht trügerisch, und wahr, aber nur insofern als sie nicht wirklich existieren. Und daher solltest du den Einen, der diesen Weg gegangen ist, ohne Merkmale sehen, ohne jegliche Merkmale, die seine Natur anzuzeigen.**

Der Abschnitt hier hilft zu verhindern, dass wir in eines der beiden Extreme fallen. Der physische Körper eines Buddha und seine verschiedenen Merkmale und Zeichen existieren - wenngleich in einer trügerischen Art, in einer falschen oder leeren Art - und diese Tatsache hält uns fern vom Extrem des Verneinens der Existenz von Etwas, das tatsächlich existiert.

Der Text sagt jedoch auch, dass keine Merkmale existieren und keine Merkmale, die auf irgendeine Natur hinweisen, die auch wirklich existieren würde. Diese Tatsache hält uns ab vom Extrem, eine Existenz von Etwas zu behaupten, das tatsächlich nicht existiert. Das erste dieser zwei [Merkmale] bezieht sich auf den physischen Körper eines Buddha. Das letztere bezieht sich auf den Dharma-Körper, vor allem auf den Essenzkörper.

Asian Classics Institute

Name: _____

Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra

Datum: _____

Punkte: _____

Hausaufgabe Session Drei

1) In der Lektüre zu dieser Klasse beschreibt der Buddha zuerst die unermesslichen Verdienste eines Bodhisattvas, der den Akt des Gebens und so weiter ausübt, "ohne" am Glauben einer Selbst-Existenz "anzuhaften". Dann bespricht er die Merkmale und Zeichen am physischen Körper eines Buddha. Was ist die Verbindung zwischen Geben etc. und dem physischen Körper eines Buddha?

2) Nenne die vier Körper eines Buddha und beschreiben jeden kurz. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a)

b)

c)

d)

3) Erkläre, warum der Buddha sagte, dass die Merkmale eines Buddha trügerisch und doch auch wahr sind.

4) Erkläre, warum der Buddha zweimal sagt, dass der Körper eines Buddha keine Merkmale besitzt.

Meditationshausaufgabe: Führe die Vorbereitungen zur Meditation durch. Mache im Anschluss 15 Minuten täglich eine Schritt-für-Schritt-Meditation über die Eigenschaften der vier Körper eines Buddha.

Datum und Uhrzeit der Meditationen (Hausaufgaben ohne diese Angaben werden nicht akzeptiert):

Antworten Session Drei

1) In der Lektüre zu dieser Klasse beschreibt der Buddha zuerst die unermesslichen Verdienste eines Bodhisattvas, der den Akt des Gebens und so weiter ausübt, "ohne" am Glauben einer Selbst-Existenz "anzuhaften". Dann bespricht er die Merkmale und Zeichen am physischen Körper eines Buddha. Was ist die Verbindung zwischen Geben etc. und dem physischen Körper eines Buddha?

Die ersten drei Vollendungen (Geben, ein ethisches Leben führen und die Kunst, nicht wütend zu werden) sind zusammen mit einem Teil der vierten Vollendung (freudvolles Bemühen) die primär involvierten Vollendungen für die "Ansammlung von Verdiensten". Es ist diese Ansammlung, welche die zwei physischen Körper eines Buddha erschafft.

2) Nenne die vier Körper eines Buddha und beschreiben jeden kurz. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a) Der Essenzkörper: Die Leerheit der drei anderen "Körper" (oder genauer "Teile") eines erleuchteten Wesens. Dieser Körper ist sehr wichtig, weil er das *Potential* für ein erleuchtetes Wesen zur Verfügung stellt, sich selbst als ein erleuchtetes Wesen wahrzunehmen: Die "Leinwand" auf welche diese Menschen ihre Wahrnehmung projizieren, ein erleuchtetes Wesen zu sein.

□

ngowo nyiku

b) Der Paradieskörper: Der perfekte physische Körper, den ein erleuchtetes Wesen in seinem eigenen Paradies hat: Köstliches reines Licht ohne grobstoffliche physische Organe.

[]

longku

c) Der Aussendungskörper: Die physischen Formen, die ein erleuchtetes Wesen in Welten voller Leiden aussendet, spontan und ohne bewusste Gedanken und Absicht. Sie erscheinen uns in jeglicher Weise (als Lebewesen oder unbelebtes Objekt), die uns von Nutzen sein kann. Der "klassische" Aussendungskörper ist eine physische Form, wie sie beispielsweise Shakyamuni Buddha auf unserem Planeten hatte.

[]

trulku

d) Der Weisheitskörper: Der allwissende Geist eines erleuchteten Wesens, der alle Dinge des Universums zu allen Zeiten - Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - und in beiden Realitäten, der normalen und der ultimativen Realität, in jedem einzelnen Moment wahrnehmen kann.

[]

yeshe chuku

3) Erkläre, warum der Buddha sagte, dass die Merkmale eines Buddha trügerisch und doch auch wahr sind.

Die Merkmale eines Buddha sind darin trügerisch, dass die Art, wie sie sind und die Art, wie sie zu sein scheinen, nicht dasselbe sind. Das heißt, sie erscheinen uns nicht so, als ob sie Projektionen wären, die uns aufgrund unseres vergangen Karmas aufgezwungen werden, aber sie sind es. Sie sind trotzdem wahr in dem Sinn, dass sie wirklich existieren und eine Person als Erleuchtetes Wesen kennzeichnen.

4) Erkläre, warum der Buddha zweimal sagt, dass der Körper eines Buddha keine Merkmale besitzt.

Das erste Mal, als er das sagt, bezieht er sich auf die Tatsache, dass der physische Körper eines Buddha eine Projektion und leer von jeglicher aus sich selbst kommenden Existenz ist. Das zweite Mal, als er das sagt, bezieht er sich auf die Tatsache, dass auch der Dharma-Körper (womit hier hauptsächlich der Essenzkörper gemeint ist) auf dieselbe Art leer ist. Wir erinnern uns, dass der Essenzkörper seinerseits die Leerheit der beiden physischen Formen des Buddha und des allwissenden Geistes ist.

Asian Classics Institute

Kurs VI: Das Diamantschneider-Sutra

Name: _____

Datum: _____

Punkte: _____

Quiz Session Drei

1) Nenne die vier Körper eines Buddha und beschreiben jeden kurz. (In Tibetisch für das tibetische Zertifikat.)

a)

b)

c)

d)

2) Erkläre, warum der Buddha sagte, dass die Merkmale eines Buddha trügerisch und doch auch wahr sind.